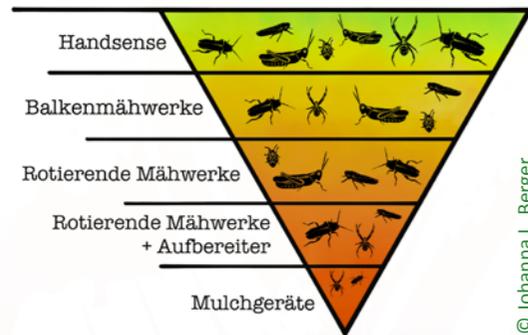


Insektenschonende Mähtechnik nutzen!

Neben der richtigen Planung spielt insektenschonende Mähtechnik eine entscheidende Rolle: Schneidende Mähtechnik (Balkenmäher) führt zu deutlich weniger toten Insekten im Vergleich zu rotierender Technik (Kreiselmäher, Trommelmäher, Mulcher).

Moderne Doppelmesser-Mähwerke werden immer beliebter. Technisch sind sie nicht mit alten Fingerbalkensystemen zu vergleichen. Auch wenn Rotationsmähwerke auf den ersten Blick robuster und im Unterhalt günstiger sind, gibt es viele gute Gründe für die Anschaffung eines Balkenmähers.



© Johanna L. Berger

Vergleich der Mähtechnik in Bezug auf die Überlebensrate von Insekten. Die meisten Insekten überleben bei der Nutzung der Handsense, Mulcher töten dagegen fast alle Insekten.

Lassen Sie sich beraten!

Je nach Bundesland werden Maßnahmen zur insektenschonenden Mahd oder die Anschaffung eines Balkenmähers auch über Agrarumweltmaßnahmen gefördert. Biodiversitätsberatungsstellen und Landschaftspflegeverbände können Sie vor Ort zu passenden Maßnahmen beraten.



Der Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e. V. setzt sich seit über 30 Jahren für die regionaltypischen Kulturlandschaften im Landkreis Göttingen ein.

Kontakt

Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e. V.
Neustadt 14 | 37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 53137-03
E-Mail: lpv@lpv-goettingen.de
www.lpv-goettingen.de
www.facebook.com/LPV-Goettingen
www.instagram.com/lpv_goettingen

Dieser Flyer ist entstanden im Rahmen des Projektes BioDivKultur. Mehr zum Projekt finden Sie unter: www.biodivkultur.de



BIODIVKULTUR



Insektenschonende Mahd in der Landwirtschaft



Fotos: Canva, freepik.com, Pexels, LPV Landkreis Göttingen e. V. • Gestaltung: Katja Töpfer, Freie Kunst & Grafik

Insektenvielfalt im Grünland

Landwirtschaftlich genutztes Grünland macht ungefähr 14 % der Gesamtfläche Deutschlands aus. Diese Fläche ist ein wichtiger Lebensraum, denn ein bedeutender Teil aller Insektenarten sind an Wiesen und Weiden gebunden. Leider sterben bei der herkömmlichen Art des Mähens und Mulchens im Laufe eines Ernteprozesses viele Insekten auf der Wiese: bis zu 90 %!

Zum Glück gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Überlebensrate von Insekten zu erhöhen – auch ohne Doppelmesser-Mähwerk!



Sie wollen Insektenvielfalt im Grünland erhalten und fördern? Wir haben die wichtigsten Möglichkeiten zusammengefasst



Insekten schützen durch die richtige Planung der Mahd



**Altgrasstreifen („Refugien“) stehenlassen (10-20 % der Fläche, ideal wären mind. 30 %), am besten auch über den Winter
Maßnahme förderfähig! (ÖR1d – Stand 10/2024)**

→ Bieten einen Rückzugsraum für Insekten: Als Fluchraum während der Mahd, und nach der Mahd weiterhin als Lebensraum oder Nistplatz. Außerdem bieten Refugien Insekten Nahrung in Form von Blüten und Blättern und später im Jahr ein Winterquartier.

Große Flächen nicht auf einmal, sondern abschnittsweise mit einem Abstand von 4-6 Wochen mähen („Mosaikmahd“)

→ Insekten können auf die verbleibenden Flächen ausweichen bzw. von dort die gemähten Flächen wieder besiedeln.

**Unterschiedliche Mahdzeitpunkte wählen:
- zwischen den Flächen (nicht alle Flächen auf einmal mähen)**

- zwischen den Jahren (einzelne Flächen nicht jedes Jahr zum gleichen Zeitpunkt mähen)

→ Tier- und Pflanzenarten haben verschiedene Fortpflanzungs- und Aktivitätszeiten. Unterschiedliche Mahdzeitpunkte schützen mal die einen und mal die anderen Arten. Ausnahme: wenn auf einer Fläche eine bestimmte Art besonders gefördert werden soll (z. B. Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling). Dann sollten die Mahdzeitpunkte an deren Lebenszyklus angepasst werden.



Langsam fahren (max. 10-15 km/h) und von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen mähen – niemals von außen nach innen!



→ Mobile Insekten und andere Tiere bekommen die Gelegenheit, in angrenzende Flächen zu flüchten, anstatt gefangen zu sein.

Tagsüber und bei trockener, warmer Witterung mähen

→ Insekten sind dann mobiler und können eher flüchten.

Scheuch-Vorrichtung nutzen



Hinweis: Gibt es meist noch nicht zu kaufen, kann aber einfach selbst gebaut werden. **Wichtig:** Langsam fahren und auf trockene, warme Witterung achten.

→ Einige Insekten werden aufgescheucht und können vor dem Mähwerk fliehen – Insekten müssen aber genügend Zeit zum Flüchten haben.

Hohe Schnitthöhe einstellen (ab 7 cm in Intensivgrünland, ab 10 cm in Naturschutzgrünland)



→ Schont bodenlebende Insekten, Amphibien und Reptilien sowie Vogelgelege. Außerdem: schützt vor Vertrocknung und führt zu schnellerer Regeneration des Grünlands.

Auf Aufbereiter und Mulcher verzichten



→ Verringert die Sterblichkeitsrate deutlich – Aufbereiter und Mulcher töten fast alle Insekten.

Möglichst wenige Arbeitsschritte



→ Mit jedem weiteren Arbeitsschritt (Mahd, Wenden, Schwaden, Aufladen/Pressen) sinkt die Überlebenschance von Insekten zusätzlich.

Extensive Grünlandbewirtschaftung

Wichtig: Maximal 2-mal pro Jahr mähen. Wenn überhaupt, dann nur eine Erhaltungsdüngung.

→ Eine geringere Schnitthäufigkeit fördert Blütenpflanzen, weil diese dann ausblühen und Samen bilden können; zudem gibt es weniger Insektenverluste. Werden Flächen stark gedüngt, verschwinden konkurrenzschwache Blütenpflanzen und es dominieren Gräser.

Artenreiches Dauergrünland erhalten

Maßnahme förderfähig! (ÖR4 und ÖR5 – Stand 10/2024)

→ Je höher die Pflanzenvielfalt ist, desto höher ist die Insektenvielfalt auf einer Fläche. Artenreiches Grünland ist ein wichtiger Lebensraum!



Doppelmesserbalken-Mähwerk aus der Nähe

Insekten schützen durch die richtige Technik – die Vorteile des Balkenmähers



Einfacher Schnitt mit geringer Angriffsfläche

- höhere Überlebensrate von Tieren
- keine Schnittgut-Verluste durch Doppelschnitte

Glatter Schnitt

- schnellere Regeneration der Pflanzen
- besserer Aufwuchs, kein „Ausbluten“ der Triebe

Keine Sogwirkung nach oben

- höhere Überlebensrate von Tieren
- bessere Futterqualität, da keine Aufwirbelung von Boden (z. B. Maulwurfshügel, Hundekot) – gesündere Tiere in der Tierhaltung

Weniger Arbeitsgänge aufgrund flächiger Ablage

- höhere Überlebensrate von Tieren
- Einsparung von Arbeitsgängen und Zeit

Leichte Geräte (Rotationsmäher zum Teil 3-mal schwerer)

- weniger Bodenverdichtung
- kleinere Schlepper nötig: weniger Bodenverdichtung und Narbenschäden, niedrigerer Energiebedarf

Geringerer Leistungsbedarf (bei Rotationsmähern zum Teil 5-mal höher)

- weniger Abgase
- niedrigerer Energiebedarf

- Vorteile aus Sicht von Pflanzen und Tieren
- Vorteile aus betriebswirtschaftlicher Sicht

